

als ein Zeugniß seiner aufrichtigen Hochachtung zu überreichen. Wenn aber ein Mann, der so wenig über seinen erlernten Formulglauben, den er andern buchstäblich wieder lehrt, selbst nachgedacht, so wenig nach dem Sinn der heiligen Schrift geforscht zu haben scheint, als Herr Hankel, sich gleichwohl herausnimmt, über Reinigkeit oder Nichtreinigkeit der evangelischen Lehre, über Christusreligion im biblischen Sinn, vor dem Publikum entscheiden zu wollen, so muß man sich über den Dünkel, den ein solcher von seinen Einsichten und seinem unbedeutenden, aus alten Kompendien zusammengestoppelten Buche haben kann, billig verwundern. — Wenn bei uns alle hergebrachte theologische Sätze, deren keiner in der Grundlage vergessen ist, von Geschlecht zu Geschlecht ungeprüft fortgepflanzt werden sollen, so dürfen wir nur auf den Wachsthum in der christlichen Erkenntniß, welchen uns doch sonst Gottes Wort zur Pflicht macht, geradehin bis ans Ende der Welt Verzicht thun. Wir werden im Christenthum immer Kinder am Verstande bleiben, aber nie Männer werden.

Gottlieb Christoph Harles.

Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst zu Erlangen, auch hochfürstlich Brandenburgischer Hofrath, Direktor des philologischen Seminariums und Oberaufseher der Universitätsbibliothek. — Ein fleißiger und gelehrter Humaniste, der sich besonders durch viele Ausgaben der Alten rühmlich bekannt gemacht hat. Wenn man auch Heynes Gelehrsamkeit und Gedikes Geschmack hin und wieder bei ihm vermißt, so gehört er doch im-